

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Nettolinienzeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 87.

Donnerstag, 29. Juli 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Gestorben: 26. Juli, zu Herrenalß Schullehrer a. D. J. J. Conzelmann, 68 Jahre alt.

— Infolge des neuen Uebereinkommens zwischen der württ. Postverwaltung und derjenigen des Reichs kosten einfache Telephongespräche zwischen württembergischen Städten und solchen, die im Reichspostgebiet liegen bis zur Entfernung von 50 km nur 25 Pfg. Diese Taxe greift also Platz im Verkehr zwischen Stuttgart und Pforzheim, sowie zwischen Heilbronn und Pforzheim und endlich von Heilbronn nach Heidelberg, ebenso von Wildbad und Neuenbürg nach Pforzheim.

Neuenbürg, 26. Juli. Der 18-jährige Goldarbeiter Herzog von Schwam, Sohn einer Witwe, setzte sich heute abend auf die Deichsel eines angehängten Bretterwagens, verlor aber beim Postgebäude das Gleichgewicht und stürzte ab. Er wurde überfahren und war sofort tot. — Von der im Bau begriffenen Schmalpurbahn Karlsruhe-Herrenalß sollte die Teilstrecke bis Märgzell am 15. August eröffnet werden. Die Arbeiten schreiten aber nicht so rasch voran, doch hofft man bis 1. Oktober die ganze Linie dem Verkehr übergeben zu können. Herrenalß, das bis jetzt drei verschiedene Bahnhofprojekte hatte, einigte sich in den letzten Tagen auf einen Platz unmittelbar unter der Hummelshurg. Der Bahndamm lehnt sich ans linke Thalgehänge an, wodurch das herrliche Wiesenthal nichts von seinem Reiz verlieren wird. Die Bauleist ist außerordentlich rege in dem schön gelegenen Kurort, schade nur, daß der Villenstil verlassen wird und die Spekulation Häuserkasernen errichten will. Derartige Gebäude passen nicht für Herrenalß.

Leinach, 25. Juli. Das Jakobifest wurde gestern in gewohnter Weise begangen. Zu demselben hatten sich so zahlreiche Besucher eingefunden wie schon viele Jahre nicht mehr. Mehr als 1000 Personen haben der Volksbelustigung beigezogen. Das Fest selbst bestand in Wassertragen, Sachhüpfen, Klettern und dem bekannten Hahmentanz; am letzten beteiligten sich 3 Paare in Bauerntracht. Das Eselswettrennen, das sonst die Lachmuskeln der Zuschauer in heiterste Bewegung setzte, mußte leider ausfallen. Die Mittel zu den Preisen stammen aus

einer alten Stiftung, sowie aus Beiträgen der Kurgäste und des Badhotels.

— Die Arbeiten zur Erstellung der Schwarzwald-Wasserversorgung sind zur Submission ausgeschrieben. Der Voranschlag für die erste Sektion, welche zur alsbaldigen Ausführung gelangen soll, beträgt für Erd- u. Felsensprengungsarbeiten 62510 Mk., für Betonierungs-, Maurer- und Steinhauserarbeiten 57250 Mk. Die Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 28. Juli bis 9. August 1897 auf dem Rathause in Michelberg O.A.-Calw zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 10. August Abends 7 Uhr verschlossen mit der Aufschrift „Bauoffert, Schwarzwald-Wasser-Versorgung“ portofrei beim Kgl. Bauamt für das öffentliche Wasser-Versorgungswesen. Oberbaurat Ehmann in Stuttgart einzureichen. Die Gesamtkosten des großen Wasserwerkes betragen nach dem Voranschlag etwa 670 000 Mk., wozu noch 25 000 Mk. Entschädigung an die k. Forstverwaltung für Quellenverwundung kommen. Davon übernimmt der Staat auf seine Kosten 30 Prozent und die ganze Bauleitung. Ausgehen soll die Wasserversorgung von starken Quellen im Staatswald im Enzthal (1 starke Stunde ob Wildbad). Es entschlossen sich endgiltig zum Beitritt aus dem Oberamt Calw die Gemeinden: Michelberg (Vergorte), Michalden und Oberweiler, Zwerenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Breitenberg, Agenbach, Würzbach, Sonnenhardi; vom Bezirk Nagold die Orte: Garrweiler, Beuren, Heselbronn mit Lengenloch und Zumweiler, Altensteig-Dorf, Ettmannsweiler, Simmersfeld, Ebershardt. Letztere hat sich übrigens den Anschluß an die neuerrichtete Wäther Wasserleitung vorbehalten. Gangenwald sandte keine Vertretung und bleibt vorläufig ausgeschlossen. Ein Teil der Gemeinden zahlt an den Staat runde Abfindungssummen, so z. B. Simmersfeld 45000 Mk., Ettmannsweiler 20 000 Mk. u. s. w., während die übrigen Gemeinden pro Kopf der Bevölkerung 109 Mk. zu bezahlen haben, wovon noch stark $\frac{1}{3}$ durch den Staatsbeitrag abgeht. Auch können durch Abgebote an dem Voranschlag noch namhafte Kosten erspart werden.

Chingen, 25. Juli. Gestern nachmittag verkündeten mehrere Knaben im Alter von 7—10 Jahren in höchster Angst, sie hätten in einem Altwasser der Donau zwischen hier und Raßgenstadt ein junges Krokodil gesehen. Dieser Aussage wurde selbstredend kein Glaube geschenkt, doch gingen insgeheim einige Erwachsene an das bezeichnete Altwasser und fanden richtig hart am Ufer stehend zwar kein Krokodil, aber einen Hecht, dessen Neuses bei nur flüchtiger Betrachtung wohl in den kleinen Köpfen ein Krokodil vorstellen konnte. Der riesige Fisch ließ sich leicht fangen und hatte ein Gewicht von 32 Pfund und eine Länge von 87 cm wovon der Kopf allein 24 cm maß. Sein ganzer Rücken zeigte moosgrüne Färbung. Wie er in das Altwasser kam, welches z. Zeit gänzlich ohne Verbindung mit der Donau steht, dürfte sich erklären lassen, daß er beim letzten Hochwasser der Donau sich dorthin gestüchtet hat.

Mundschau.

Karlsruhe, 23. Juli. Der glückliche Gewinner des großen Loses der vierten Meher Dombau-Lotterie, ist ein unbemittelter Bürstenmacher namens Kahl aus Karlsruhe. Das Geld wurde ihm am Dienstag in Meß ausbezahlt.

— In Nenzen ist am 21. ds. einer der wenigen 1848er Demokraten, welche sich mit dem neuen Reiche nicht ausgesöhnt hatten, Amandus Gögg, nach langem Leiden gestorben. Die „Frlf. Ztg.“ widmet ihrem Parteigenossen folgenden Nekrolog: Amand Gögg, der ein Alter von 77 Jahren erreicht hat, studierte zu Anfang der vierziger Jahre in Heidelberg, wo er sich mit Moriz Carrière, H. B. Oppenheim, Guido Weiß, Hermann Becker an den Reformbestrebungen beteiligte. In den revolutionären Bewegungen von 1848 und 1849 spielte der junge Finanzpraktikant eine hervorragende Rolle und übernahm unter der provisorischen Regierung das Finanzministerium. Nach dem Scheitern der Bewegung führte er zuerst ein unstätes Leben und ließ sich dann in Genf nieder, wo er bei der Begründung der Friedens- und Freiheitsliga (1867) in erster Reihe thätig war und deren Organ „Die Vereinigten Staaten Europas“ leitete. In späteren Jahren machte er lange Reisen durch Nord- und Süd-Amerika, wo er sich durch Vor-

träge großes Ansehen verschaffte. Vor etwa fünfzehn Jahren kehrte er in seine Heimat Renschen zurück, wo er Ruhe und Ruhe fand, seine früher erschienene „Geschichte der badischen Erhebung von 1848“ neu zu bearbeiten und wesentlich, namentlich nach der kritischen Seite hin, zu erweitern. Seine Bemühungen, den zu Raftatt „standrechtlich“ Erschossenen ein würdiges Denkmal zu errichten, scheiterten an dem Veto des Festungsgouvernements; der jenen Todten zuge dachte Stein zierte jetzt als Denkmal des Verfassers des „Simplicissimus“, des Schultheißen Grimmelehauser von Renschen, auf den Gögge gerne den Ursprung seiner Familie zurückführte, den Renschner Marktplatz.

Affenthal, 24. Juli. Die Neben stehen infolge der günstigen Witterung schöner, als es sich im Frühjahr vermuthen ließ. In einzelnen Neblagen steht ein voller Herbst in Aussicht. Etwas weniger reich behangen sind „schwarze Burgunder“, die den geschätzten „Affenthaler Rotwein“ liefern; dafür aber sind die Trauben vollkommener als in den letzten Jahrgängen. Allgemein ist die Entwicklung der Trauben weit voran, so daß auf einen guten Tropfen 1897er gehofft werden darf.

Hüfingen, 26. Juli. Heute erscholl während des Hauptgottesdienstes plötzlich Feuerlärm; es brannte in dem etwa 8 Kilom. von hier entfernten Dorfe Niedböhlingen. Das Feuer griff, angefaßt durch heftigen Südwind, rasch um sich und in kurzer Zeit fielen ihm 16 Häuser zum Opfer.

München, 24. Juli. Die Polizeidirektion giebt bekannt, daß seit Ende März 1897 die Verausgabung von falschen 1 und 2 Markstücken bedeutend zugenommen hat und warnt vor deren Annahme.

München, 24. Juli. Der Lehrer M. in Oberriedenberg hat in einem Unfall von Fersinn sein Bett mit Petroleum begossen, sich hineingelegt und dann das Bett angezündet. Er wurde zwar noch lebend den Flammen entrisen, wird aber seinen Brandwunden erliegen.

Berlin, 26. Juli. Der Kunstschütze Kruger, der s. Z. bei einer Vorstellung im Kunstschützen in Weikensee seine Braut durch einen Fehlschuß erschossen hatte, wurde heute zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Unter den Postbeamten wird für ein Grabdenkmal Stephans gesammelt. Bis jetzt sind über 42000 Mk. eingegangen.

Leens (Belgien, Hennegau), 26. Juli. Gestern abend gegen 11 Uhr gerieten 1 „Nln. Ztg.“ 1200 Arbeiter, darunter 800 Belgier und 400 Franzosen in Streit. Die Gendarmerie wurde mit einem Steinhagel empfangen, ein Gendarm dabei getötet. Erst gegen 2 Uhr war die Ruhe wiederhergestellt.

Mailand, 27. Juli. Aus Catania auf Sizilien wird gemeldet, daß am 24. ds. Vormittags in der Nähe der Ortschaft Belpasso die Post von 8 Banditen angegriffen wurde, die sich der gesamten Korrespondenz bemächtigten und die Reisenden vollständig ausplünderten.

Paris, 25. Juli. In der Umgebung von Paris herrscht große Aufregung. Gestern haben Diebe aus dem experimentalpathologischen Institute, welches mit dem

Infections-Spitale von Aubervilliers verbunden ist, ungefähr 40 Kaninchen gestohlen, welche zu Forschungszwecken mit verschiedenen Bazillen infiziert worden waren. Die gestohlenen Tiere trugen Bazillen von Cholera, Pest, Diphtherie und Rog in sich. Man fürchtet nicht mit Unrecht, daß die Diebe die Kaninchen in den Vororten von Paris verkaufen werden, wo dieses Fleisch ein beliebtes Genußmittel ist. Die Direktoren des Instituts hatten zwar erklärt, daß die Bazillen die beim Kochen erforderliche Temperatur nicht aushalten, dagegen weisen medizinische Autoritäten darauf hin, daß bei der Verwendung der Tiere in der Küche große Gefahr in der Möglichkeit bestehe, daß das Küchenpersonal beim Abhäuten und Zerschneiden sich mit Leichtigkeit infizieren könne.

Paris, 26. Juli. In den letzten 2 Wochen weilte hier die Erz-Kaiserin Eugenie. Sie war im Hotel Continental abgestiegen, einige Schritte von den ehemaligen Tuilerien entfernt. Während ihres Aufenthaltes in Paris hat die frühere Beherrscherin Frankreichs das strengste Inognito bewahrt und, Schneiderinnen ausgenommen, sehr wenige Besuche empfangen. Zum erstenmale seit ihrer Enttrommung hat die Kaiserin das Bois de Boulogne besucht und dabei jene Straße befahren, die früher ihren Namen trug. Gestern ist die Kaiserin nach England abgereist.

Konstantinopel, 26. Juli. Fünf Artikel des Friedensvertrags sind revidiert und definitiv festgesetzt worden. Als Kriegssentschädigung einschließlich der Ersatzleistung für Beschädigung von Privateigentum sind 4 Millionen türkische Pfund (etwa 36 Millionen Mark) festgesetzt.

Ueber das Radfahren.

Es wird von Aerzten häufig darauf hingewiesen, daß übermäßiges Radfahren zu Herzkrankheiten führen kann, ja daß einen Hauptanteil zu den Zukunftskrankheiten das „Radfahrerherz“ stellen werde. Ein Dr. K. stellt nun in der „Köln. Ztg.“ eine „Gesundheitslehre für Radfahrer“ in einigen kurzen Sätzen zusammen, bei deren Beherzigung jede Gefahr der Radfahrer-Herzkrankheit ausgeschlossen ist:

1) Fahre in den ersten Lehrstunden nie mehr als 1/4—1/2 Stunde mit Einschluß der Erholungspausen. Zartere Konstitutionen, denen das Radfahrenlernen als Gymnastik verordnet ist, sollen sich mit der Hälfte der Zeit begnügen.

2) Krümmungen ist unter allen Umständen zu vermeiden.

3) Stets ist nur so schnell zu fahren, daß die Athmung noch mit geschlossenem Munde erfolgen kann. Die Fahrgeschwindigkeit halte sich dementsprechend im Allgemeinen in den Grenzen der einer Droschke, im Mittel 1 Kilometer in 5 bis 6 Minuten.

4) Wer die Lehrzeit hinter sich hat, mache zunächst keine Fahrten über eine halbe Stunde ohne Unterbrechung. Später soll für die ununterbrochene Fahrt die Dauer von einer Stunde als Maximum gelten.

5) Fahre sofort langsamer, sobald Du irgend welche Herzbeschwerden verspürst oder Deine Athmung merklich beschleunigt

wird. Bei Herzklopfen ist ausnahmslos abzusitzen, die Pulszahl soll nie über 120 in der Minute steigen.

6) Sitze ab vor allen größeren Steigungen! Mäßigere nimm in Schlangenumwindungen.

7) Erfrischungen mögen während der Fahrt in kleinen Mengen kühlen Wassers bestehen, in den Erholungspausen in mäßigen Portionen warmen Kaffees oder Schokolade, auch Bonillon, wenn erstere nicht zu haben sind, — niemals in Alkohol. Dieser sollte stets erst nach der Heimkehr oder während einer längeren Essenspause genossen werden.

8) Kleide Dich zweckentsprechend zu jeder Radfahrt nach dem Grundsatz: leichte, porös gewebte Unterkleidung, luftdurchlässige wollene Oberkleidung, bei welcher jegliche Stattumfütterung vermieden ist — keinen festen Gürtel, keine beengenden Stiefel und Schnallen, Kopfbedeckung ohne Schweißleder.

Bermischtes.

[Die Kraft der Insekten.] Dem französischen Naturforscher L. Plateau verdanken wir eine Reihe sinureicher Vorträge und Miniaturwagen zur Bestimmung der von den Insekten entwickelten, geradezu erstaunlichen Kraft. Bei den damit vorgenommenen Versuchen stellte es sich heraus, daß die kleinsten Insekten im Verhältnis die stärksten sind. Besonders niedlich ist das Miniaturgeschirr für Maikäfer. Das Tier wird mittels desselben an einen Faden gespannt und hebt darauf eine Schale, die mit kleinen Gummigewichten beschwert ist. Auf diese Weise hat Plateau festgestellt, daß ein Maikäfer im Verhältnis 21mal mehr zu ziehen vermag, als ein Pferd, während die Biene 30mal mehr zieht. Das Pferd schleppt 1/7 seines Gewichtes, der Maikäfer das 14fache, die Biene gar das 20fache. Mit andern Worten: Die Biene schleppt mit Leichtigkeit 20 Freundinnen und entwickelt hiemit im Verhältnis dieselbe Kraft wie eine Lokomotive.

— Die erste **Razen-Ausstellung** in Deutschland, die in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober in München abgehalten wird, soll neuerer Bestimmung zufolge eine internationale sein. Die zur Ausstellung angemeldeten Tiere müssen spätestens bis 30. September mittags an die Adresse: „Internationale Razen-Ausstellung München, Zentralfäle“, frankiert eintreffen. Für Fütterung und sonstige Ausgaben sind von jedem Aussteller 5 Mark Gebühr zu entrichten. An Preisen gelangen zur Verteilung: 25 Ehrenpreise, bestehend in wertvollen Kunstgegenständen, 1 goldene, 2 silberne, 3 bronzene Medaillen, sowie lobende Anerkennungen. Mit der Razen-Ausstellung wird gleichzeitig eine Ausstellung von Razenfellen, Razenbildern, Gerätschaften zur Pflege und Dressur von Razen, sowie Broschüren über Razenlitteratur verbunden sein.

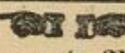
(Augensprache.) „... Ach! Sie glauben nicht, was das für ein Unglück mit meiner Frau ist. Von früh bis spät Gardinenpredigten, und wenn sie mal verstummt, spricht sie mit den Augen weiter!“

(Heimgeschicht.) In einer Ortschaft des Kantons St. Gallen saß kürzlich eine

Alfred Dollhopf
Pforzheim.

Westliche Karlsriedrich-straße 44. Westliche Karlsriedrich-straße 44.

Spezial-Geschäft für Käse, Butter, norddeutsche Würst, ff. Fleischwaren.

Ganz frisch eingetroffen:  Ganz frisch eingetroffen: Thüringer-, Gothaer- und Braunschweiger-Wurst.
ff. Schinken, roh und gekocht, ff. kleine Delikates-Schinken.

In- und ausländische Käse.

Engl. Worcestershire Sauce (Lea and Perins),
engl. Mixed Pickles, engl. Anchovis Paste, Christiania
Anchovis u. Sardellen in Gläsern, englischen Senf
und Düsseldorfer Senf.

Hummern in Büchsen, **Sardinen** in Del.
ff. **Kapern**, offen und in Gläsern (Noitpareilles.)

ff. Frucht-Konserven.

ff. Süsrahmbutter, per Pfund Mk. 1.20

— Sämtliche Waren wieder frisch eingetroffen. —

Vorzugs-Preise

für die Herren Hoteliers, Restaurateure u. Wiederverkäufer.

Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart. Georganisiert 1855.

Segründet 1833.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett in Wildbad.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim
westl. Karl-Friedr.-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten
polierte und lackierte Möbel
von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.

 Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Fellsutter, **Zurnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.

 Ein **Doppelponny**,
Schimmel, 6 Jahre alt,
sehr vertraut, ist mit
elegantem Chaischen
sofort zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion dieses
Blattes.

Gebrannter Kaffee
mit dem **Bären**

 ein vorzüglicher,
preiswürdiger und echter
Bohnenkaffee,
ist zu **80** v. **90** Pf. pr. 1/2 Pfd.-
Packt zu haben in
Wildbad bei G. Hammer.

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Aleiderbürsten von 40 Pfg. an
Samperie- und Gläserbürsten
Malers- u. Gypserspindel,
Staub- und Handbesen
Strapser von 20 Pfg. an
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Seppichbesen,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden
Artikel
D. Treiber,
König-Karlstr.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Wein-Handlung
von
Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reinge-
haltener in- und ausländischer Weine,
in allen Preislagen. Fassweise und
von 1 Liter ab.

Schweineschmalz
in guter frischer Ware empfiehlt billigt
D. Treiber.

Königl. Kurtheater.
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Freitag den 30. Juli 1897.

Anna's Traum
Lustspiel in 4 Akten von Adolph Arronge.
Samstag den 31. Juli 1897.

**Gastspiel des Hrn. Carl Reiser vom
Stadttheater in Hamburg.**

Krieg im Frieden
Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser
und Franz v. Schönthan.

